

VEREIN DER FREUNDE DES KATHOLISCHEN STUDENTENHAUSES  
POSTCHECK-KONTO 40-29046-0, IBAN CH74 0900 0000 4002 9046 0  
IHRE SPENDE IST IN ALLEN KANTONEN STEUERBEFREIT.

KATHOLISCHES STUDENTENHAUS

**SEKRETARIAT**

Herbergsgasse 7

CH-4051 Basel

Telefon +41 61 264 63 63

Fax +41 61 264 63 64

freunde-studentenhaus@unibas.ch



# JAHRESBERICHT 2011



## STRATEGIEWECHSEL IN DER FÜHRUNG

Dieses Jahr kommt unser Jahresbericht früher und etwas schmaler als sonst. In den letzten Jahren erhielten Sie diesen jeweils im Herbst zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung. Der Grund diesen Rhythmus zu durchbrechen ist ein zweifacher: Zum einen um den Statuten zu genügen, welche eine GV im Frühjahr vorsehen (Sachzwänge legten vor Jahren den Herbsttermin nahe). Zum ändern hat die Rückkehr zum alten Rhythmus den Vorteil, dass der Jahresrückblick zu einem Zeitpunkt erscheint, wo dies auch Sinn macht: Das verflossene Jahr und seine Aktivitäten sind noch präsent genug, um darauf anknüpfend den Blick aufs neue zu richten.

Hervorheben möchte ich, dass der im letzten Jahresbericht angekündigte sanfte Strategiewechsel in der Führung des Studentenwohnheims im Sinne der ignatianischen Pädagogik nun implementiert wird. Anlässlich einer Klausurtagung in Mariastein wurden Leitlinien

herausgearbeitet, die nun umgesetzt werden sollen. Besonders erwähnenswert ist ferner, dass im letzten Jahr Massnahmen für ein effizienteres Fundraising getroffen wurden. Mit der Schaffung eines Flyers sollen nun gezielt Stiftungen, Persönlichkeiten in der Öffentlichkeit, Institutionen – auch ausserhalb kirchlicher Kreise – angesprochen werden.

Mitten in der Vorbereitungsarbeit zu diesem Jahresbericht traf uns die Nachricht vom Tod meines Vorgängers Dr. Peter W. Schöb. Mit seiner markanten Persönlichkeit und mit beachtlichem Engagement hat er für das Studentenwohnhaus Grosses geleistet.

**Wir gedenken seiner mit Dankbarkeit. ■**

## ABSCHIED VON DR. PETER W. SCHÖB



Am Gründonnerstag 5. April 2012 starb der ehemalige Präsident der Vereinigung der Freunde des Katholischen Studentenhauses, Dr. Peter W. Schöb, nach kurzer, schwerer Krankheit. Er war seit Anfang der 70er Jahre Vorstandsmitglied und von 1990 bis 2008 Präsident.

Das Studentenheim lag ihm besonders am Herzen. Ohne ihn stünde es heute nicht so gut erhalten da. Er liess die öffentlichen Räume renovieren und sammelte das nötige Geld. Nicht umsonst bezeichnete er sich als den «Bettler von Basel».

P. Hansruedi Kleiber SJ bemerkte bei der Abdankung von Herrn Schöb: «Manchmal war mir, als habe Peter den Beruf verfehlt: «Er hätte Innenarchitekt

werden sollen!» ging es mir hin und wieder durch den Kopf. Da ist er so richtig aufgeblüht. Oder noch eine andere Begabung: Die Schriftstellerei: Wer seine Jahresberichte der «Freunde» in die Hand bekommen hat, oder gar die von ihm initiierte und realisierte «Festschrift über 75 Jahre Seelsorge an der Universität Basel»..., dem wird bald klar: Peter konnte schreiben und er tat es gern...»

Sein Durchsetzungsvermögen war bekannt. Die Vorstandsmitglieder und die Verantwortlichen des Augustinusvereins konnten mit seiner Initiativkraft nicht immer Schritt halten. In all dem war Peter Schöb ein verlässlicher Freund, mit kritischem Geist und einem gutem Herzen.

**Im Namen des Augustinusvereins, der Freundevereinigung und der Jesuiten, denen Du stets verbunden warst, spreche ich Dir, Peter, meinen tiefen Dank für Deinen unermüdlichen Einsatz aus. ■**

# FUNKTIONEN UND E-MAIL-ADRESSEN



## PRÄSIDENTIN

Prof. Dr. phil.  
Pasqualina Perrig-Chiello, Basel  
pasqualina.perrigchiello@psy.unibe.ch



## BEISITZER, VERBINDUNG ZUM JESUITENORDEN

P. Bruno Brantschen SJ, Basel  
Bruno.Brantschen@unibas.ch



## THEOLOGE, PSYCHOTHERAP. BERATER, MAPC

P. Bruno Brantschen SJ, Basel  
Bruno.Brantschen@unibas.ch



## LEITERIN WOHNHEIM

Cornelia Jansen,  
Frenkendorf  
cornelia.jansen@unibas.ch



## VIZE-PRÄSIDENT

Dr. med.  
Jürg Berchtold-Meier, Bottmingen  
j.berchtold@buespi.ch



## REDAKTION JAHRESBERICHT, VERBINDUNG ZUM AUGUSTINUSVEREIN

Dr. med. Josef Jeker, Basel  
jjeker@bluewin.ch



## THEOLOGIN UND PHILOSOPHIN MIT ZUSATZAUSBILDUNG IN ARABISCH UND ISLAMWISSENSCHAFT

Janique Behman, Basel  
janique.behman@unibas.ch



## LEITUNG SEKRETARIAT

Esther Müller, Basel  
esth.mueller@unibas.ch



## AKTUAR

Christian Müller, Basel  
christianmue@bluewin.ch



## BEISITZER

Michael Wirz, Basel  
michael.wirz@hotmail.com



## DR. THEOL., FLÜCHTLINGSSEELSORGER

P. Christoph Albrecht SJ, Basel  
christoph.albrecht@jesuiten.org



## BEISITZERIN, VERBINDUNG ZUR UNIVERSITÄT

Prof. Dr. iur.  
Anne Peters, Binningen  
Anne.Peters@unibas.ch



## BEISITZER, FUNDRAISING

Roland Schlumpf, Basel  
roland.schlumpf@interpharma.ch



## THEOLOGE, KOMMUNIKATIONSBERATER

P. Andreas Schalbetter SJ, Basel  
andreas.schalbetter@jesuiten.org

## KATHOLISCHES STUDENTENHAUS PERSONALIA

### VERABSCHIEDUNGEN...

Ende Juni 2012 wird **Janique Behman-Blattmann** nach knappen 5 Jahren die Universitätsseelsorge verlassen. Sie ist eine begnadete Universitätsseelsorgerin – originell und intellektuell, mit Herzblut. Rektor A. Loprieno nannte sie eine «Brückenbauerin». Sie hinterlässt eine grosse Lücke und wird anderswo ein Segen sein – als Pastoralassistentin im ökumenischen kirchlichen Zentrum in Ittigen BE. – Ob ihre Stelle ersetzt wird, ist bei der finanziellen Lage der Landeskirchen noch offen.

Nach Studienabschluss verlässt uns im Sekretariat auch **Michael Wirz**. Sein Sinn für Effizienz und rationelle Abläufe waren goldrichtig. Auch ihn lässt das Team sehr ungern gehen. Michael Wirz arbeitet aber weiterhin im Vorstand mit.

Euch, Janique und Michael, einen ganz grossen Dank und Gottes Segen.

### ...UND BEGRÜSSUNGEN

seit November 2011 neu im Vorstand ist **Roland Schlumpf**: Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel. Unter andern Tätigkeiten erwähnenswert sind: Wirtschaftsredaktor bei den Basler Nachrichten und der NZZ, NZZ-Korrespondent in Tokio, dann Bundeshausredaktor. Stv. Chefredaktor und später Leiter der Bundeshausredaktion des Tages-Anzeigers. Zur Zeit Leiter Kommunikation und Mitglied der Geschäftsleitung von Interpharma.

Seit Oktober 2011 arbeitet **Esther Müller** im Sekretariat des Katholischen Studentenhauses. Nach einer kaufmännischen Ausbildung studierte Esther Müller auf dem zweiten Bildungsweg Geschichte und Vergleichende Religionswissenschaft. Es folgten journalistische und redaktionelle Tätigkeiten bei diversen Zeitschriften und einem Hilfswerk. Esther Müller arbeitet 60 % in unserem Sekretariat und schreibt zur Zeit an einer Dissertation. ■

## ERFAHRUNGEN MIT DEM MISSBRAUCHSKANDAL

**IM RAHMEN DES SEMESTERTHEMAS «UNI.SEX» VERANSTALTETE DIE KATH. UNIVERSITÄTSGEMEINDE U.A. EINEN VORTRAG DES JESUITENPETERS KLAUS MERTES SJ, EHEMALIGER REKTOR DES CANISIUS-KOLLEGS IN BERLIN, ZUM THEMA: «MACHT, SEXUALITÄT UND KIRCHE»**

«Sexueller Missbrauch» hat zwei Aspekte: Die Gewalttat selbst sowie das Nicht-Hören, Weg-Hören, Vertuschen und Versetzen in der Institution. Der zweite Aspekt des Missbrauchs schmerzt die Opfer mindestens genauso sehr wie der erste Aspekt. Deswegen steht die Institution angesichts des Missbrauchs selbst vor der Frage: Wie konnte es geschehen, dass wir nicht hörten, als die Opfer versuchten zu sprechen? Und: Ist diese Taubheit nur ein persönliches Versagen der jeweiligen Verantwortlichen, oder hat es tiefere strukturelle Ursachen.

Bei der Suche nach strukturellen Ursachen kommen zwei Themen in den Blick: Macht und Sexualität. «Sexueller

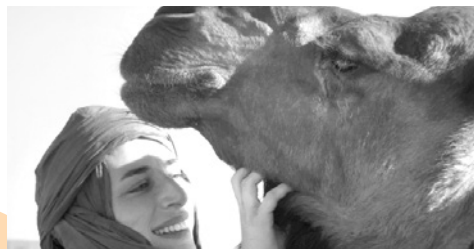
Missbrauch» ist zunächst Machtmissbrauch. Die Asymmetrie im Verhältnis Erwachsener-Kind und das darin geschenkte Vertrauen des Kindes/des Jugendlichen wird missbraucht, um Nähe herzustellen und Macht zu geniessen.

Im kirchlichen Kontext ist diese Asymmetrie gesteigert durch das Priesteramt, das der Täter innehat. Als Opfer zu sprechen versuchten, bekamen sie Sätze zu hören wie: «So redet man nicht über einen Priester». Wie also können wir Mentalitäten und Strukturen in der Kirche stärken, die das Sakrosancte geistlicher Autorität durchbrechen und das amtliche Autoritätsverständnis in der Kirche rationalen Verfahren der Kritik und der Konfliktregelung öffnen?

Ein zentrales Problem vieler Opfer und des Systems, in dem sie großgeworden sind, ist zudem dieses: Die Erfahrung ist so scham- und schuldbesetzt, dass sie selbst darüber nicht mehr sprechen können. ■

# DIE PERFEKTE REISE

AUCH DIESES JAHR DURFTEN 25 STUDIERENDE UND JUNGE ERWACHSENE VON DEN UNIGEMEINDEN BASEL UND BERN WÄHREND EINER 12-TÄGIGEN REISE DIE MAROKKANISCHE SAHARA ERFAHREN UND DABEI GRUNDLEGENDE MENSCHLICHES ERLEBEN:



Diskussionen, wo aufgrund von mitgebrachten Texten persönliche Anliegen und Themen angehört und reflektiert wurden. Die Weite der Dünenlandschaft sowie die Toleranz und Aufmerksamkeit der ReisegefährtenInnen erlaubten auch die Auseinandersetzung mit delikaten Fragen.

Wir wurden von den Berbern im «1000 Sterne-Hotel» königlich und grossherzig umsorgt. Besonders wertvoll waren die gemeinsamen Abende am Feuer, wo jeder seine besten und schlechtesten Witze erzählte, die Berber uns mit ihren Liedern kräftigt ins Schwitzen brachten, und wir als Ausgleich ein herzhaftes «Buurebüebli» zum Besten gaben. All dies zusammen ergab die perfekte Reise. Viele waren noch Tage danach verzaubert. Die europäische Hektik war wieder gewöhnungsbedürftig. ■

Unsere Körper wurden insbesondere auf dem 5-tägigen Fussmarsch durch die Wüste gefordert. Gefühlte 4 bis 7 Stunden wurde bei 20 bis 25 Grad über Geröll, Lehm und Sand gewandert (was auch einige sehr schmerzhaft Blasen gab). Die kalten Nächte und ein Sandsturm zehrten an den Kräften. Diese Anstrengungen waren jedoch aufgehoben in der tollen Gruppe. So schmerzten die Füsse kaum noch bei angeregten Gesprächen während den Märschen. Ein wichtiges Element unseres Gruppenlebens waren die Kleingruppen-

# FACTS & FIGURES

EINIGE AKTUELLE ANGABEN AUS UNSEREM HAUS:

Am 1. April 2012 wohnten im Katholischen Studentenhaus 38 Männer und 34 Frauen. Davon kommen 36 aus der Schweiz, 9 aus Deutschland, 4 aus China, 3 aus Österreich, je 2 aus Spanien, Indonesien und Indien. Die übrigen Bewohner/innen verteilen sich auf Australien, Belgien, England, Griechenland, Italien, Kenia, Niederlande, Polen, Portugal, Serbien, Südafrika, Südkorea, Ukraine und Vietnam. ■



## IMPRESSUM

### REDAKTION

Dr. med. Josef Jeker, Basel  
jjeker@bluewin.ch

### COPYRIGHT

Alle Rechte vorbehalten,  
insbesondere das Recht auf  
Vervielfältigung und Verbreitung.

### GESTALTUNG

Senn. Art Direction.  
Werbung. Grafik. Konzept.  
www.senn-ad.ch

### DRUCK

Kreis Druck AG  
www.kreisdruck.ch

[WWW.KUG.UNIBAS.CH](http://WWW.KUG.UNIBAS.CH)



[WWW.STUDENTENHAUS.CH](http://WWW.STUDENTENHAUS.CH)



## BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
**Vereinigung der Freunde des katholischen  
Studentenhauses in Basel**  
Herberggasse 7  
4051 Basel

Reinach, 20. Februar 2012

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Vereinigung der Freunde des katholischen Studentenhauses, Basel für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

bellwald treuhand ag

Bellwald Anton-Andreas  
Revisor

## BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

	2011	2010
<b>BILANZ</b>		
<b>AKTIVEN</b>		
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Kasse	240.70	682.70
Post	36'317.25	36'634.20
Bank	52'322.88	52'195.98
Kontokorrent Universitätsgemeinde		1'597.10
Debitoren	802.20	
<b>Total Aktiven</b>	<b>89'683.03</b>	<b>91'109.98</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Transitorische Passiven	1'718.00	9'292.20
Eigenkapital per 01.01.11	81'817.78	131'820.96
Betriebsergebnis	6'147.25	-50'003.18
Eigenkapital per 31.12.11	87'965.03	81'817.78
<b>Total Passiven</b>	<b>89'683.03</b>	<b>91'109.98</b>
<b>ERFOLGSRECHNUNG</b>		
<b>ERTRAG</b>		
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Mitgliederbeiträge	33'211.00	36'080.34
Beiträge Stiftungen	1'694.80	-
Übrige Erträge	-	400.00
Zinserträge PC & BKB	170.20	211.28
<b>Total Ertrag</b>	<b>35'076.00</b>	<b>36'691.62</b>
<b>AUFWAND</b>		
Anlässe (GV & Vorst.sitzungen)	1'103.70	1'334.50
Druck & Versand Jahresber.	7'539.55	6'729.65
Beitr. Studentenwohnh. H7*	1'178.00	45'752.30
Beitr. Jesuitengemeinschaft*	-	8'745.30
Beitr. Bibliothek*	5'775.00	15'866.35
Beitr. Universitätsgemeinde*	-	7'011.25
Werbeaufwand, Drucksachen	12'628.00	-
Verwaltungsaufwand	704.50	1'255.45
<b>Total Aufwand</b>	<b>28'928.75</b>	<b>86'694.80</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>6'147.25</b>	<b>-50'003.18</b>

\* Rechnungslegung für Beiträge: Gesprochene Beiträge werden zeitgleich mit dem jeweiligen Rechnungsjahr verbucht.